

Prag, 1403 Dez. 14.

*Hdschr.: Abschr. Saec. XV. Domkapitelsarchiv Prag XXII, 11 und 12.**Anm.: Ungenau ist die Angabe des Inhalts in (Siegmar Graf Dohna) Die Donins 1,133 und danach bei Wenck 82; daß die drei Dörfer bis zur Auslösung des Königsteins von den sächsischen Fürsten im Besitze des Burggrafen von Dony n bleiben sollten, besagt die Urkunde nicht, vielmehr erscheint Burggraf Jeske darin als Inhaber des Königsteins. Vergl. Ermisch im Neuen Archiv f. sächs. Gesch. 22,276.*

König Wenzel giebt Jeske Burggrafen von Dony n und seinen Erben für seine getreuen Dienste die beiden Dörfer Plchow (Pulchaw) und Hlina (Linaw) und dazu in Schießglock (Trziskelub) sieben besetzte Hufen, die ihm und seinen Erben sowie andern Inhabern des Briefes dynen sullen zcu unserm slosse Konigstein, daz von uns unde unserm brudere Sigimunden konige zcu Ungern etc. em unde synen erben vorsaczt ist unde en doruff vorschreiben drittehalb thewssent schock grosschen, alz daz ir howbtbrieff uszwiest; die egenanten dorffer mogen sie unde sullen gebruchen zcu dem egenanten slosse oder sunst mit wache ader czinssen, wie en daz gefellet, ane alerley hindernisse, alle die viele daz egenante sloszs von uns unde unsern nochkomenden konigen von en unde iren erben nicht gelost wirt, als ir howbtbrieff dorober awszwiest —. Gegeben zcu Prage — vierzehn hundert iar unde dor noch yn dem dritten iare des fritages vor sente Thomas tage des heiligen czwelfboten.

Dobusch und Otto von Bran geloben, dem Markgrafen Wilhelm I. mit dem Schlosse Schreckenstein, das er ihnen wieder überantwortet hat, zu Dienste zu sitzen, es ihm gegen Jedermann mit Ausnahme des Königs Wenzel zu öffnen und auf Verlangen zurückzugeben. **Dresden, 1403.**

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 156^b.**Gedr.: Mittheilungen des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen 28,284.**Anm.: Die Urk. fällt wohl nach 1403 Juni 1, vergl. No. 505 und Anm. dazu.*

Wir Dobusch und Otte genant von Bran bekennen —, [1] daz wir uns dem hochgeborn furstin hern Wilhelm marcgraffin czu Missin ꝛ. unserm gnedigen hern und sinen erbin und nachkomen mit dem slosse Schreckenstein, daz er uns nu wider geentwert had, czu dinste getan habin, alzo daz wir yn furbasmer damitte czu dinste siczczin und yn getruwelichin damite dinen sollen und wollen, und Schreckenstein sal ir offin sloz bliben und syn czu allen iren krigen, notin und geschefften wedir allirmenlichin nymandis uzgenomen, sundern alleine den durchluchsten fursten konig Wenczslawen unsern erbhern. [2] Ouch sollin wir noch wollin mit nymande krige machen nach anhebin, wir tuns denne mit dez gnanten unsers hern marcgraffin adir *syner^a) erbin und nachkomen wissen und willen, und mit weme sie uns krigen heissen, uzgeschlossen unsern hern konig Wenczeslaw, daz sollen wir auch ane widersprache tun. [3] Wenne ouch derselbe